

Konstituierende Nationalversammlung. 14. Sitzung am 9. Mai 1919.

73/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Müller-Guttenbrunn, Dr. Waber, Dr. Ursin und Genossen in der Sache des neuerlich geplanten Kunstraubes durch Italien an den Herrn Staatssekretär für Äußeres.

Der Herr Staatssekretär für Äußeres hat unsere Anfrage vom 23. April l. J. am 4. d. M. schriftlich beantwortet. Diese Beantwortung verfolgte augenscheinlich das Ziel, die Öffentlichkeit, die durch zahlreiche Protestkundgebungen hochangesehener Körperschaften zur Kenntnis der neuerlich gegen unsere Kunstschätze geplante Gewalttat Italiens gelangt war, zu beruhigen. Der Herr Staatssekretär sagte in dieser Beantwortung unserer Anfrage, er hätte der italienischen Waffenstillstandskommission alle nötigen Aufklärungen gegeben und versicherte, daß die in Frage kommenden Kunstwerke, hunderte an Zahl, noch nicht als angefordert zu betrachten seien und daß von Italien kein Rechtsanspruch darauf geltend gemacht werden könne. Und er fährt wörtlich fort: „Diese Erklärung des Staatsamtes für Äußeres war auch insofern von Erfolg begleitet, als die Waffenstillstandskommission sie zur Kenntnis genommen, somit den Mangel eines Rechtsanspruches anerkannt und von jeder Sequestrationsmaßnahme Abstand genommen hat.“

Daraufhin aber gab die italienische Waffenstillstandskommission durch die Wiener Presse folgende Erklärung ab:

„Die Mitteilung des Staatssekretärs für Äußeres Dr. Bauer in der schriftlichen Beantwortung der Anfrage des Abgeordneten Müller-Guttenbrunn, daß die italienische Waffenstillstandskommission den Mangel eines Rechtsanspruches anerkennt und von jeder Sequestrationsmaßnahme Abstand genommen habe, entspricht nicht den Tatsachen.“

Da hierdurch die Anfragebeantwortung des Herrn Staatssekretärs hinfällig erscheint, bitten wir ihn, uns diesen Widerspruch aufzuklären und wiederholen in dringlichster Form unsere Anfrage vom 23. April l. J.:

„Ob er geneigt ist, das neutrale Ausland und namentlich das Deutsche Reich aufzuklären über den an uns geplanten ungeheuerlichen Kulturraub, über dessen gefährdrohenden Charakter wir uns einer Täuschung nicht mehr hingeben können?“

Wien, 9. Mai 1919.

Dr. Viktor Butte.
F. Altenbacher.
Josef Birchbauer.
Schürff.
Wedra.
Rittinger.
Dr. Straßner.

Adam Müller-Guttenbrunn.
Dr. Waber.
Dr. Ursin.
Glessin.
J. Mayer.
E. Kraft.

Staatsdruckerei. 40519